

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 11'700
15. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

Streit mit den Nachbarn?



Finden Sie Ihre passende neue Wohnung bei uns!

www.immokanzlei.ch
071 744 99 88

Immokanzlei AG
Schweiz durch Partnerclubs

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Wohin steuert Arbon?



Alltag
Wachsam
am Kreisel



5

Vitrine
Fotografiken
im «Lido»



11

Tipps
Von «La Scala»
zu «Terra Mia»



13

Parkett
Hermann Hess glaubt an ein
grosses Potenzial für Arbon

6

Mosaik
Tour de Suisse
in der Altstadt



16

Mühle
RESTAURANT

Herzlich Willkommen

Samstag, 15. Juni 2013
ab 20.30 Uhr

B&W Chocolate Howlers
live im Mühlenkeller

mehr Infos unter
www.muehlefeilen.ch
facebook.com/restaurantmuehle

Mühlestrasse 12
9320 Stachen
Tel. 071 440 20 90

BEST OF SWISS GASGRÜ

Wassersportshop am See
oder Online unter:
shop.kanuschule-
bodensee.ch

Mondscheinfahrten
Sonnenaufgangsfahrten

kanuschule-bodensee.ch
im Strandbad Arbon 071 440 02 82

paddy sport arbon

Bis Ende Juni 2013
20% Rabatt auf die gesamte Bademode

Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon
Telefon 071 440 41 42
www.paddysport.ch

Die neue Dakine-Kollektion
Sommer 2013 ist eingetroffen.

Zu jedem Rucksack oder Tasche
gibts einen Gutschein von
Witzig The Office Company

Alles für Ihre Party!

Grosses Getränke-Sortiment,
Vorkühlung Ihrer Getränke,
Fest-Bestuhlung, Kühl-
schränke, Einweg-Geschirr,
Eiswürfel 5 kg
Crushed 5 kg
Gas-Flaschen

VITOGAZ

Praktisch zum Abholen oder
mit promptem Hauslieferdienst!

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

Getränkhandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73

Mit gepflegten Füssen in den Sommer!

FootCare Praxis
Freidorf St. Gallen Zürich
Partner: JOYA

RUND UM DEN FUSS

- Nagelkürzung
- Fussbad
- Peeling
- Depilation / Enthaarung
- Höhrneraugenentfernung
- Fussreflexzonenmassage
- Harmonisierungsmassage
- Lackierung / UV Lackierung
- Rhagaden / Schründen / Okklusivverband bei hartnäckigen Fersenrissen
- Nagelkorrektur durch Spangen

Termin nach Vereinbarung!
Käserstr. 10 • 9306 Freidorf • Telefon 079 102 10 90
footcarepraxis@bluewin.ch

DONNERSTAG 20. JUNI 2013

Alle Fachgeschäfte offerieren speziell gekennzeichnete Produkte mit 20% Rabatt

20% JAHRE

novaseta
MEIN EINKAUFSCENTER IN ARBON

www.novaseta.ch

KLEIN, CHIC UND DOCH GANZ GROSS. YARIS HYBRID.

TOYOTA
ALWAYS A BETTER WAY

TOYOTA YARIS HYBRID: JETZT MIT 6 JAHREN GRATIS-SERVICE*
Ab Fr. 24'300.-*. Mit 3,9% Leasing: Fr. 235.- pro Monat. Jetzt Probe fahren. toyota-hybrid.ch

OMELKO GARAGE AG
Egnacherstrasse 19
9320 Frasnacht / Arbon
T 071 446 46 88
www.omelko.ch

* Empf. Netto-Verkaufspreis nach Abzug des Cash Bonus, inkl. MwSt. Yaris Hybrid Luna 1.5 VVT-i Hybrid Synergy Drive®, 74 kW (100 PS), 5-Türer, Fr. 25'300.- abzgl. Cash Bonus von Fr. 1'000.- = Fr. 24'300.- Leasingzins Fr. 235.80, Ø Verbrauch 3,5 l/100 km, Ø CO₂-Emissionen 79 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Ø CO₂-Emissionen aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 153 g/km. Abgebildetes Fahrzeug: Yaris Hybrid Sol Premium 1.5 VVT-i Hybrid Synergy Drive®, 74 kW (100 PS), 5-Türer, Fr. 28'700.- abzgl. Cash Bonus von Fr. 1'000.- = Fr. 27'700.-, Leasingzins Fr. 268.80. Leasingkonditionen: eff. Jahreszins 3,97%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 20%, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mindestens Fr. 1'000.-), Laufzeit 48 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufsaaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse vom 1. Mai bis 30. Juni 2013 oder bis auf Widerruf. Toyota Free Service beinhaltet kostenlose Servicearbeiten bis 6 Jahre oder 60'000 km (es gilt das zuerst Erreichte).

AKTUELL

Fortimo kürt «Pünktchen und Anton» als Siegerprojekt auf den Reutiwiesen in Horn

Erster Baustein für Horn West



Das Siegerprojekt «Pünktchen und Anton» von Keller / Branzanti Architekten aus Zürich. – Unser Bild zeigt die Visualisierung von der Seestrasse.

Die Fortimo Invest AG führte einen anonymen Studienauftrag auf der Reutiwiesen in der Gemeinde Horn durch. Das 35 777 Quadratmeter grosse Grundstück bildet den ersten Baustein für das neu zu überbauende Siedlungsgebiet Horn West.

Im September vergangenen Jahres erwarb die Fortimo Invest AG einen Kaufrechtsvertrag zum Erwerb einer Grundstücksfläche von rund 21 500 Quadratmeter Bauland im Westen von Horn, welches als Teil einer Gesamtentwicklung für den Bau von Wohn- und Gewerbebauten vorgesehen ist. Sobald ein rechtskräftiger Gestaltungsplan über das Gebiet Reutiwiesen besteht, kann die Fortimo von diesem Recht Gebrauch machen. Zu diesem Zweck lancierte sie unter einer sechsköpfigen Fachjury und der Planungskommission der Gemeinde einen Studienauftrag, bei dem renommierte Architekten eingeladen wurden, ein Projekt zur Überbauung der Grundstücke einzureichen.

Projekt «Pünktchen und Anton»
Acht eingeladene Architekturbüros aus der Region sowie aus dem Raum Zürich haben innerhalb von

drei Monaten spannende Projekte mit unterschiedlichen Lösungsansätzen erarbeitet. Als Sieger aus diesem Studienauftrag ist das junge Zürcher Architekturbüro Keller / Branzanti Architekten mit dem Projekt «Pünktchen und Anton» hervorgegangen, welches mit dem gebürtigen Horner Mario Branzanti über einheimische Wurzeln verfügt. Das Siegerteam überzeugte die Jury mit einem zurückhaltenden Entwurf, welcher die Vorgaben seitens Investor und des Studienauftrages erfüllt und für das Gebiet Horn West einen qualitätsvollen Auftakt bildet. Das Projekt «Pünktchen und Anton» versteht die neue Siedlung als Erweiterung des Dorfes und verankert es so behutsam im Ortsbild, ohne dabei einen eigenen Auftritt zu suchen. Die überzeugende Etappierung sowie die sehr gute Wirtschaftlichkeit sprechen für das Siegerprojekt genauso wie die hohe Gebrauchstauglichkeit für das Gewerbe und die angebotenen Wohnformen.

Rund 90 Mio. Investitionsvolumen
Aufgrund der attraktiven Lage, der guten Besonnung sowie der grossen Nachfrage nach Wohneigentum plant die Fortimo, im Rahmen

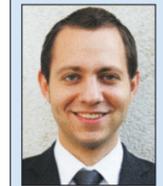
des Studienauftrages rund 60 Miet- und rund 90 Eigentumswohnungen in zwei Etappen zu realisieren. Zusätzlich sind 4000 Quadratmeter Gewerbe geplant, welche sich aus zwei Drittel Verkaufs- und einem Drittel Bürofläche zusammensetzen. Gesamthaft wird das Investitionsvolumen rund 90 Mio. Franken betragen. Ende 2013 wird ein bewilligter Gestaltungsplan erwartet, dem die Baubewilligung auf Frühling 2014 folgt. Der Baubeginn der ersten Etappe (rund 100 Wohnungen und 2500 Quadratmeter Gewerbe) ist bei verzögerungsfreiem Planungsablauf auf Herbst 2014 geplant. Somit sollten 2016 die ersten Wohnungen bezugsbereit sein.

Ausstellung im Kirchgemeindehaus
Vom 26. bis 29. Juni 2013 findet im Kirchgemeindehaus in Horn eine Ausstellung mit allen Wettbewerbsbeiträgen statt. Diese kann frei besichtigt werden von Mittwoch bis Freitag von 17.00 bis 20.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr. An der Vernissage am Mittwoch, 26. Juni, um 19.00 Uhr werden neben Fachjuroren auch die Architekten und Investorenvertreter anwesend sein.

mitg.

De-facto

Positive Bilanz der CVP Arbon
Die CVP Arbon blickt auf ein aktives Jahr zurück. Mit sieben Anlässen und über 300 Anwesenden ist es gelungen, politisch aktuelle Themen in Arbon aufzugreifen und den Dialog über die Parteilinien hinweg zu fördern. Der CVP Arbon war es im vergangenen Jahr ein besonderes Anliegen, sich konkret für die Interessen der Arbonerinnen und Arboner einzusetzen, wie zum Beispiel mit der Einsprache gegen den geplanten Bau vor der Galluskapelle oder dem Informationsanlass mit Regierungsrat Bernhard Koch zur Asylthematik in Arbon. Zudem hat die CVP mit der Teilnahme an Stadtammann- und Schulpräsidiumswahl mit eigenen Kandidaten dem Stimmbürger eine Wahl mit Auswahl ermöglicht. Besonders gefreut hat mich als Parteipräsident die Tatsache, dass die CVP mit ihrer Politik auch junge Menschen anspricht und zur Mitarbeit motiviert. Weil wir weiter Verantwortung übernehmen wollen, haben wir den Parteivorstand an der diesjährigen Hauptversammlung um fünf Mitglieder personell verstärkt. Auch in Zukunft möchten wir durch eine greifbare, konstruktive und bürgernahe Politik Arbon weiterbringen.



Philipp Hofer,
Präsident
CVP Arbon

Anmeldefrist läuft ab
Am Freitag, 12. Juli 2013, findet die diesjährige Arboner Jungbürgerfeier für den Jahrgang 1995 statt. Anmeldungen dafür werden noch bis zum 17. Juni 2013 entgegengenommen. Der entsprechende Anmeldeatlon kann auf der News-Seite der Stadt Arbon (www.arbon.ch) abgerufen werden. Die Stadt Arbon heisst die Jungbürgerinnen und Jungbürger mit einem attraktiven Programm willkommen.

Medienstelle Arbon

Zivilstandsnachrichten Arbon vom 1. bis 28. Februar 2013

Geburten

Nachtrag Januar 2013 in Arbon:

31. Kunsang, Tanzing Kukar, Tochter der Kunsang, Dolma, chinesische Staatsangehörige, in Arbon.
in Arbon:

18. Käppeli, Ylva, Tochter des Käppeli, Adrian, von Arbon, und der Käppeli geb. Holzer, Karin, von Arbon, in Arbon.

in St.Gallen:

7. Kaya, Adar, Sohn des Kaya, Aliercan, türkischer Staatsangehöriger, und der Kaya geb. Karakuyu, Gülbeyaz, von Arbon, in Arbon.

10. Testa, Laura, Tochter des Testa, Arturo, von Amriswil, und der Testa geb. Aeppli, Karin, von Schönenberg und Amriswil, in Arbon.

23. Sadiki, Leonit, Sohn des Sadiki, Arben, mazedonischer Staatsangehöriger, und der Sadiki geb. Tahiri, Ellidina, mazedonische Staatsangehörige, in Arbon.

in Münsterlingen:

9. Bajra, Sara, Tochter des Bajra, Sallif, kosovarischer Staatsangehöriger, und der Bajra geb. Djaferi, Rahmela, kosovarische Staatsangehörige, in Arbon.

15. Yhedgo, Leshadaye, Sohn der Yhedgo, Lemlem, eritreische Staatsangehörige, in Arbon.

23. Rahimi, Donesa, Tochter des Rahimi, Veli, serbischer Staatsangehöriger, und der Rahimi geb. Sylejmani, Meribane, serbische Staatsangehörige, in Arbon.

Todesfälle

in Arbon:

4. Wanner, Edwin, geb. 1923, von Schleithelm, in Arbon, Ehemann der Wanner geb. Zingg, Heidi.

5. Mökli, Ernst, geb. 1927, von Schaffhausen und Neunkirch, in Arbon, Ehemann der Mökli geb. Schönenberger, Rosa-Maria Mathilda.

7. Friedrich, Albert Ernest, geb. 1928, von Salenstein, in Arbon, Witwer der Friedrich geb. Lienhard, Trudy.

25. Häfliger, Josef, geb. 1931, von Knutwil, in Arbon, Ehemann der Häfliger geb. Walti, Irene Maria.

27. Mayer geb. Lanter, Marie Margaritha, von Arbon, in Arbon, Witwe des Mayer, Gustav.

27. Stahel geb. Stolz, Elsa Anna, von Neftenbach, in Arbon, Witwe des Stahel, Hans.

in Egnach:

27. Maron geb. Tobler, Gertrud, von Berlingen, in Arbon, mit Aufenthalt in Egnach, Witwe des Maron, Karl.

in Münsterlingen:

11. Lottenbach, Gregor, geb. 1968, von Weggis, in Arbon.

11. Hafner geb. Spögler, Adelheid Maria, geb. 1935, von Herisau, in Arbon.

13. Mettler geb. Alic, Marjetka, geb. 1948, von Reichenburg, in Arbon, Ehefrau des Mettler, Werner Roland.

20. Blättler geb. Wanner, Gertrud, geb. 1921, von Hergiswil, in Arbon.

26. Sopi, Sabri, geb. 1949, serbischer Staatsangehöriger, in Arbon, Ehemann der Sopi geb. Ferati, Kadire.

27. Hasler, Thomas, geb. 1954, von Roggwil, in Arbon.

in St.Gallen:

20. Binder, Hugo Eugen, geb. 1932, von Baldingen, in Arbon, Ehemann der Binder geb. Füllhase, Hildegard Christel.

Es ist möglich, dass diese Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind, da die betroffenen Personen aus datenschutzrechtlichen Gründen auf eine Veröffentlichung verzichten können.



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft: Strauss Werner, Rebenstrasse 86, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Terrinauffüllung

Bauparzelle: 2763, Rebenstrasse, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Strauss Werner, Rebenstrasse 86, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Neubau Laufstall mit Jauchgrube, Remise, Siloanlage

Bauparzelle: 622, Rebenstrasse, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Pepi Carmelo, Auhofstrasse 2, 8051 Zürich

Bauvorhaben: Abbruch «Bündnerhof» mit Nebengebäuden, Fällung geschützter Baum

Bauparzelle: 2585, St.Gallerstrasse 23, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Fitzi Daniel und Gülcan, Alte Poststrasse 11, 9320 Frasnacht

Bauvorhaben: Sitzplatzüberdachung

Bauparzelle: 5310, Alte Poststrasse 11, 9320 Frasnacht

Auflagefrist: 14. Juni 2013 bis 03. Juli 2013

Planaufgabe: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

ALLTAG

Wahlen und Abstimmungen

Eindeutige Ergebnisse ergaben die Abstimmungen und Wahlen am vergangenen Sonntag bei der Primar- (PSG) und Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon.

Bei einer Stimmbeteiligung von rund 22 Prozent hiessen die PSG- Stimmbürger Jahresbericht / Jahresrechnung 2012 mit 1236 Ja- gegen 237 Nein-Stimmen gut. Der Projektierungskredit von 920 000 Franken für den Schulhausneubau Seegarten wurde mit 1108 Ja- gegen 385 Nein-Stimmen gutgeheissen.

Rund 20 Prozent betrug die Stimmbeteiligung bei der SSG Arbon, wo die Jahresrechnung 2012 mit 1617 Ja- gegen 365 Nein-Stimmen angenommen wurde. Im zweiten Wahlgang schaffte Robert Schwarzer die Wahl ins Präsidium mit 766 Stimmen. Deutlich dahinter landeten Susann Kehl mit 480 und Uta Reutlinger mit 425 Stimmen. Auf Einzelstimmen fielen 104 Stimmen.

red.

Einladung zur 16. Parlamentssitzung von Dienstag, 18. Juni 2013, 19.00 Uhr, im Seeparksaal Arbon
Die Traktandenliste sieht wie folgt aus:

1. Mitteilungen
2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2012 der Stadt Arbon Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung
3. Motion betreffend «Einführung Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)»
Beantwortung, Diskussion, Beschlussfassung
4. Motion betreffend «Schaffung einer Fachkommission Verkehr»
Beantwortung, Diskussion, Beschlussfassung
5. Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros für die restliche Amtszeit 2011–2015, SP-Juso-Gewerkschaften (Rücktritt Anita Telatin)
7. Fragerunde
8. Verschiedenes
Infos aus dem Stadtrat

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Büro des Stadtparlaments

Kreiselbau erfordert Geduld



Die Bauarbeiten für den Umbau des Knotens Romanshorne- / Rütistrasse in einen leistungsfähigen Kreisel sind seit Mitte April 2013 im Gange. Sie dauern noch bis voraussichtlich Ende November 2013. Die Zugänglichkeit zu den gastgewerblichen Betrieben – wie das Hotel Restaurant Seegarten oder das Restaurant Strandbad – sowie zu den Freizeitanlagen – Strandbad, Camping und Tennisplatz – bleibt über die ganze Bauzeit hinweg gewährleistet.

Der Industrie- und Wohnverkehr des Gebietes «Scheidweg bis Seemoosstrasse» wird fast ausschliesslich über die Rütistrasse geregelt. Mit der Realisierung von weiteren Wohn-, Gewerbe- und Industriebauten stösst der Knoten Romanshorne- / Rütistrasse an seine Leistungsgrenzen. Aus diesem Grund haben die Stadt Arbon und der Kanton Thurgau beschlossen, den für das Gebiet wichtigen Knoten in einen leistungsfähigen Kreisel umzubauen. Die dafür nötigen Bauarbeiten sind seit Mitte April im Gange. Im Zuge dieser Arbeiten wird parallel dazu auch die Rütistrasse saniert. Die Bauarbeiten für den neuen Kreisel sollten voraussichtlich Ende September und jene der Rütistrasse Ende November 2013 abgeschlossen sein. Das straffe Bauprogramm konnte trotz des schlechten Wetters bisher eingehalten werden.

Aus Gründen der Sicherheit

Aufgrund der vielen Anwohnern in diesem Gebiet, der hohen Freizeit-

nutzung und aufgrund des ansässigen Gewerbes und der Industrie, werden die Bauarbeiten unter Verkehr ausgeführt. Um dies zu ermöglichen, kann der Verkehr im Baustellenbereich nur einspurig geführt werden. Eine Lichtsignalanlage regelt die Durchfahrt. Die Fahrphasen wurden seit Inbetriebnahme laufend überprüft und wo möglich optimiert. Insbesondere betrifft dies die Grünphase bei der Ausfahrt Rütistrasse auf die Romanshornestrasse, welche in der Zwischenzeit verlängert wurde.

Ebenfalls geprüft wurde die Option, ob für die Dauer der Kreisel-Bauzeit die Seemoosholzstrasse für den Verkehr geöffnet werden könnte. Für das dadurch zu erwartende Verkehrsaufkommen ist die Seemoosholzstrasse jedoch zu schmal. Erzwungen wird die Situation durch die vielen Ein- und Ausfahrten, welche im von vielen Familien bewohnten Quartier zu einem hohen Unfallpotenzial führen würden. Aus Gründen der Sicherheit haben das Tiefbauamt des Kantons Thurgau und die Stadt Arbon deshalb entschieden, trotz der erschwerten Verkehrsbedingungen die Seemoosholzstrasse für den Durchgangsverkehr nicht zu öffnen. Die Stadt Arbon und das Tiefbauamt des Kantons Thurgau bitten alle betroffene Betriebe wie auch alle Anwohnerinnen und Anwohner um Verständnis für die mit den Baumasnahmen verbundenen Unannehmlichkeiten.

Medienstelle Arbon

Römerhof-Petition mit

918 Unterschriften eingereicht
Die IG sensibel bauen im Städtli überreicht Stadtmann Andreas Balg ihre Petition «Für einen sensiblen Umgang mit Bauten in der Altstadt». Diese wehrt sich gegen eine überdimensionierte Überbauung des Römerhofareals. In kürzester Zeit kamen mehr als 525 Unterschriften aus Arbon und weitere rund 390 aus der Umgebung zusammen. Zudem unterstützt der Quartierverein Altstadt die Petition.

Die Unterzeichnenden fordern dem Stadtrat auf, «die Massstäblichkeit der Überbauung Römerhofareal strikt an der Höhe der umliegenden Bauten innerhalb der Stadtmauer zu messen und keine Näherbaurechte zu gewähren, damit das Ensemble Römerhof / Haus Torwache sichtbar und erfahrbar bleibt. Die Stadt Arbon soll als Eigentümerin von zwei involvierten Parzellen (rund 415 m²) ihr Mitspracherecht nutzen, damit eine für die Altstadt und ihre historischen Bauten optimale Lösung realisiert wird».

Die IG sensibel bauen im Städtli legt Stadtmann Andreas Balg nochmals ans Herz, die Anliegen der Bevölkerung und der Anwohnenden ebenso ernst zu nehmen wie jene der Investoren. Sie erwartet zusammen mit allen Unterzeichnenden eine angemessene Antwort aus dem Stadthaus. Nach wie vor hat die Stadt Arbon nicht offen gelegt, weshalb sie die zwei Parzellen möglichst rasch verkaufen will, welche Vorteile sie sich aus dem Deal erhofft und wie dieser Deal samt der Finanzierung der Parkplätze funktionieren soll. Auf diese Informationen hat die Arboner Bevölkerung Anrecht. Denn es geht nicht nur um das Bauvorhaben einer privaten Firma, sondern auch um einen sensiblen öffentlichen Raum und um städtische Finanzen. Deshalb braucht es eine Lösung, die alle Interessen sorgfältig abwägt und die Anwohnenden, die Bürgergemeinde, das Parlament und natürlich die Denkmalpflege frühzeitig einbezieht.

IG sensibel bauen im Städtli, Claudia und Kaspar Lämmler, Heidi Zimmermann, Veronika Merz

RUTISHAUSER vormals Nussbaumer Car-Reisen
Carreisen

Tagesfahrten		
15.06.13 / 06.00 Uhr	Markt in Como	Fr. 50.00
19.06.13 / 08.00 Uhr	Samnaun – Flüela – Arlberg	Fr. 50.00
23.06.13 / 08.00 Uhr	Auf den Spuren Wilhelm Tells	Fr. 50.00

Ferienreisen 2013		
01.07. – 04.07.13	die schönsten ALPENPÄSSE	4 Tage
31.07. – 02.08.13	1. AUGUST-REISE / Bieler See	3 Tage
05.08. – 08.08.13	Rhein – Mosel – Trier	4 Tage
12.08. – 16.08.13	WACHAU – mit Wien	5 Tage
19.08. – 25.08.13	NORDSEE – mit Insel Sylt	7 Tage
17.09. – 25.09.13	Die Schönheiten KROATIENS	9 Tage
29.09. – 04.10.13	Millstättersee / Kärnten	6 Tage

Bestellen Sie unseren Reisekatalog 2013

Rutishauser Carreisen | St.Gallerstr. 140 | 9320 Arbon | Tel. 071 446 41 10
info@rutishauser-carreisen.ch | www.rutishauser-carreisen.ch

sk
SERVICE AG

IMMOBILIEN
Verkauf / Vermittlung
Bahnhofstrasse 41
9402 Mörschwil
Tel. 071 412 72 72
www.sk-service.ch
info@sk-service.ch

SEAT

TECHNOLOGIE DIE BEGEISTERT

ENJOYNEERING

DER NEUE SEAT LEON SC SCHON AB FR. 18'950.-*

- Sportcoupé
- Verkürzter Radstand
- Gewichtsreduzierung
- SEAT Easy Connect
- Voll-LED-Scheinwerfer
- Fahrspurassistent
- Müdigkeitswarner
- Grosse Motorenauswahl

SEAT.CH

*SEAT Leon SC 1.2 TSI ENTRY 85 PS, 5-Gang manuell, Listenpreis Fr. 18'950.-, Verbrauch: 5.2 l/100 km, CO₂-Emissionen: 119 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C. Durchschnitt der CO₂-Emission der Fahrzeuge in der Schweiz: 153 g/km. Abgebildetes Modell: SEAT Leon SC 1.4 TSI FR 122 PS, 6-Gang manuell, Stopp-Start, Listenpreis Fr. 31'220.-, Verbrauch: 5.2 l/100 km, CO₂-Emissionen: 120 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C.

SEAT AUTO AG
Kreuzlinger Strasse 30 - 8580 Amriswil - T. 071 414 03 30 - www.seat.ch

Der Amriswiler Investor und Kantonsrat Hermann Hess zur SBS Schifffahrt AG, zum Hotel Metropol und zur Expo

Arbon bald das andere Konstanz?



Verwaltungsratspräsident Hermann Hess: «Wir haben viel vor, weil wir die SBS Schifffahrt AG 2007 von der SBB mit einem gewaltigen Investitionsrückstand übernommen haben.»

Arbon hat das Potenzial, um zu einem «Konstanz des Oberthurgaus» zu werden. Das stellt der Amriswiler Investor und Kantonsrat Hermann Hess fest. Doch dazu gehören ein gutes Hotel. Zu den Arboner Vorzügen zählen auch die Bodensee-Schiffe. Die SBS Schifffahrt AG will weiter investieren, wie Hess als deren VR-Präsident ankündigt.

«felix. die zeitung.»: Angenommen, Anfang Juli besucht Sie ein japanischer Freund. Welches Programm werden Sie ihm bieten?

Hermann Hess: Ich biete ihm sicher eine Schifffahrt an, ich zeige ihm Arbon, auch Konstanz und Rorschach.

Welches Souvenir geben Sie ihm? Ein Schweizer Sackmesser mit vielen Optionen.

Wie oft mussten Sie Ihre Schiffs-Mannschaften im Mai und Anfang Juni trösten?

Nicht ein einziges Mal! Das Wetter gehört zu ihrem Job, auch das schlechte. Sie müssen ihre Schiffe ja einfach fahren, weil sie Fahrplanbetrieb haben.

Warum ziehen Sie Ihren Fahrplan auch beim grössten Katastrophenwetter durch?

Der Fahrplan ist eine Verpflichtung gegenüber dem Kanton Thurgau.

Der Kanton entschädigt uns für das Einhalten des Fahrplans, wenn auch in relativ geringem Mass.

Wie entwickeln sich die Passagierzahlen ab den Häfen von Arbon und Horn?

Arbon ist leicht steigend, Horn eher konstant.

Wohin fahren die Arbonerinnen und Arboner am liebsten?

Die Linie über Romanshorn nach Kreuzlingen und der Insel Mainau und dann auch hinüber nach Meersburg ist sehr beliebt. Man könnte auch schon in Altnau um-

«Wir investieren weiter, aber jedes Schiff kostet 10 Mio. Franken.»

steigen und von dort nach Hagnau hinüberfahren. Östlich kann man via Rorschach nach Lindau fahren oder aber nach Rheineck und dann mit dem Bähnchen nach Walzenhausen weiterfahren. Zunehmend wird auch die Überfahrt nach Langenargen genutzt.

Sie haben vor sieben Jahren die Schweizer Bodensee-Schiffe den kaufwilligen Konstanzer Stadtwerken vor der Nase weggeschnappt. Würden Sie es wieder tun?

Flavio Cason, ein Mitarbeiter von uns, der inzwischen Kapitän ist, kam zu mir ins Büro. Er sagte, er wolle seine Aktie nicht verkaufen. Ob ich nicht etwas für die Schweizer Schiffe machen könne. Ich habe ihm nichts versprochen, ausser dass ich einigen Leuten telefonieren werde. Wir wissen, was es heisst, wenn man für einen Verein 20 000 Franken haben sollte. Ende Jahr hat man dann die Hälfte. Doch nach drei Monaten hatte ich 10 Mio. beisammen. Ich habe selber allerdings auch mitgemacht. Weil es so gut ging, habe ich die Beteiligten gewünscht, dass ich Verwaltungsratspräsident wurde. Ob ich es wieder machen würde? Doch, ich würde mich nochmals darum kümmern. Ob es wieder gelingen würde, ist eine andere Frage. Es waren sicher glückliche Umstände damals.

Auch Edgar Oehler gehörte ja zu den Geldgebern. Macht er immer noch mit?

Edgar Oehler gehört immer noch dem Verwaltungsrat an. Er hat aber nie persönlich Aktien erworben, sondern mit seiner Firma, die teilweise ja immer noch ihm gehört. Die Beteiligung ist bei der AFG geblieben.

Was planen Sie in den nächsten Jahren an Investitionen und Innovationen?

SBS Schifffahrt AG

Die Schweizerische Bodensee-Schifffahrt (SBS) zählt sieben Ausflugsschiffe und anderthalb Fähren (eine gemeinsam mit den Deutschen) sowie über das Jahr durchschnittlich 100 Vollzeitstellen. 2012 wurden über 600 000 Passiere befördert. Der Umsatz beträgt seit einigen Jahren etwa 12 Mio. Franken. Der Cashflow betrug im letzten Jahr 15 Prozent, vorher zweimal knapp 20 Prozent. Aufgrund der Leistungsvereinbarung zahlen der Bund jährlich 700 000 Franken und Kanton sowie Gemeinden zusammen 160 000 Franken (Arbon 13 000 Franken).

Wir haben viel vor, weil wir das Unternehmen 2007 von der SBB mit einem gewaltigen Investitionsrückstand übernommen haben. Die Firma hat immer Verluste gemacht, und die SBB hat nichts mehr investiert. Wir haben seither viel in die Schiffe investiert, und wir haben das Hafengebäude in Romanshorn für 7 Mio. renoviert. Der nächste Schritt ist für 8 bis 9 Mio. der Ausbau der Werft in Romanshorn. In dritter Linie machen wir uns Gedanken über neue Schiffe. Das wird wieder ein grosser Lupf sein, denn jedes Schiff kostet etwa 10 Mio.

Von der Arboner Schiffsanlegestelle aus bietet sich ein eindrücklicher Blick auf das Hotel Metropol. Sie wollten es auch kaufen. Wie ernsthaft?

Absolut ernsthaft! Wir haben ein verbindliches Angebot gemacht. Wir kamen einfach nicht zum Zug, weil HRS ein Mehrfaches geboten hat. Ganz klar: Zielsetzung des jetzigen Käufers ist es, Eigentumswohnungen zu verkaufen. Dann kann man für den Boden einen hohen Preis bezahlen. Unser Angebot war gerade noch vertretbar für ein Hotel, also ein Preis für sehr gutes Gewerbebauland. Das war für die Verkäuferschaft natürlich weniger interessant.

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Sie haben offenbar 3 Mio. geboten. Ja, in dieser Höhe lag das Angebot.

HRS hat für das «Metropol»-Areal offenbar über 10 Mio. bezahlt. Ein überrissener Preis?

Das würde ich nicht sagen. HRS ist eine gute und kompetente Firma. Sie hat für diesen Ort einfach ein anderes Konzept. Wir wollten dort ausschliesslich ein Hotel bauen.

Was hätten Sie mit dem «Metropol» konkret gemacht?

Wir hätten das «Metropol» komplett abgerissen und in dreifacher Grösse mit 120 Betten wieder aufgebaut. Wir hätten eine Tiefgarage gebaut, so dass wir nicht links und rechts noch Land gebraucht hätten für Parkplätze. Und wir hätten grosszügige Seminarräume realisiert.

HRS bestreitet, dass sich ein Hotel an dieser Lage rentabel führen lässt...

Herr Kull von HRS ist ein äusserst fähiger Immobilienentwickler. Es ist klar, dass ein Hotel bei dem Preis, den HRS bezahlt hat, nicht möglich ist.

Was verliert Arbon, ja der Oberthurgau, wenn das «Metropol» aufgegeben wird?

Vielleicht verliert Arbon nichts, wenn am jetzigen «Metropol»-Standort eine gute Gastronomie kommt und auf dem «Saurer WerkZwei»-Areal ein Businesshotel in genügender Grösse gebaut wird. Es bedeutet wohl nicht die gleiche

«Arbon hätte das «Metropol»-Areal zur Tourismuszone erklären sollen.»

Attraktivität, wenn das Hotel hinter dem Bahnhof steht, aber die Verhältnisse sind nun mal so. Arbon hat insofern nicht vorgesorgt, als es das «Metropol»-Areal nicht zur Tourismuszone erklärt hat.

HRS plant hinter dem Bahnhof, direkt an der neuen Strasse, ein 3-Stern-Hotel mit 80 bis 100 Betten.

Könnten Sie sich eine finanzielle Beteiligung vorstellen?

Das würde ich nicht ausschliessen, doch statt einer Beteiligung würden wir eher das Projekt selber übernehmen. Das Konzept ist grundsätzlich nicht ohne Erfolgsaussichten, denn wir haben im Oberthurgau viel zu wenig Hotelkapazität. Wir haben auch in St.Gallen zu wenig, genau gleich wie in Rorschach und in Kreuzlingen.

Eignet sich der Oberthurgau touristisch einfach bestenfalls als Destination für Camper?

Das bestreite ich vehement! Ich bin der festen Überzeugung, dass sich das Schweizer Ufer für den Tourismus nicht weniger eignet als das deutsche. Unser Angebot ist keineswegs schlechter. Wir zeigen es einfach zu wenig als Paket. In der Ostschweiz geht jeder Kanton für sich allein vor. Und das trotz der Tatsa-



Hermann Hess: «Wir hätten das Hotel Metropol am gleichen Platz in dreifacher Grösse wieder aufgebaut.»

Welche Hotelkategorie fehlt vor allem?

Das kommt auch auf den Standort an. In einem Industriegebiet wie in Arbon ist ein 2- bis 3-Stern-Hotel sicher eine gute Idee. Am See mit einer exklusiven Lage könnte man sich auch im Bereich drei bis vier Sterne getrauen.

Nehmen wir mal an, HRS verzichte angesichts des öffentlichen Drucks doch noch auf einen definitiven Kauf des «Metropolis». Gilt Ihr Interesse dann immer noch?

Ja, grundsätzlich schon, aber natürlich nur zu dem von uns gebotenen Preis. Doch ich möchte hier in aller Form erklären, dass wir weder der Verkäuferin Migros noch der Stadt Arbon noch der Firma HRS am Zeug herumflicken wollen. Es ist nun einfach so gelaufen. Doch das muss noch nicht das Ende aller Tage sein. Es gibt weitere Varianten zu prüfen, im Oberthurgau und auch in Arbon.

wäre ein gutes Hotel. Hotelgäste bringen auch Umsatz für den Detailhandel und die Gastronomie ausserhalb des Hotels. Darum ist die Hotellerie die Basis des Tourismus. Da sind wir viel schlechter dran als die Deutschen, aber nicht deswegen, weil der See hier weniger attraktiv wäre. Das Gerede mit Nord- und Südufer gehört für mich ins Kapitel «Kunst der faulen Ausrede». Welches ist der begehrteste Ort des ganzen deutschen Tourismus? Wo strömt die ganze deutsche Schickeria hin? Nach Sylt in der Nordsee – da gibt es nicht einmal Hügel, der Wind ist kühl und die Sonne flach ...

Wäre eine Expo 2027 am Bodensee auch für unsere Gegend eine Chance?

Ganz klar! Das wäre in erster Linie eine Chance für die Schweiz. Und die Region, in der eine Expo stattfindet, käme stark in den Fokus der Aufmerksamkeit. Und die eigenen Bewohner würden diese Region anders wahrnehmen.

Stellen Sie sich vor, Sie sind Tourismusdirektor von Arbon und bekommen eine Schenkung von 10 Mio.: Was tun Sie?

Mindestens einen Teil würde ich dafür verwenden, um ein sehr attraktives Grundstück bereitzustellen, das ausschliesslich für ein Hotel genutzt werden dürfte. Ich bin überzeugt, dass dieses Hotel in Arbon erfolgreich wäre.

Interview: Andrea Vonlanthen

Hermann Hess – zur Person

Jahrgang 1951, verheiratet (getrennt lebend), zwei schulpflichtige Kinder, wohnhaft in Amriswil. Ausgebildet als Pianist und Immobilienökonom. Schon mit 28 Jahren Geschäftsleiter des Bekleidungsunternehmens Esco. Heute als Inhaber der Hess Investment Gruppe auf den Immobilienbereich konzentriert. Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident der SBS Schifffahrt AG. Mitglied des Thurgauer Grossen Rates. Die Esco H. Hess & Co. AG stellte bis 1985 auch im heutigen Wälli-Gebäude an der Brühlstrasse in Arbon Berufskleider her und beschäftigte hier 60 Mitarbeiter.

Was fehlt Arbon, bis es zum «Konstanz des Oberthurgaus» wird?

Ich denke an die Belebung der Altstadt, für die jetzt die Voraussetzungen geschaffen wurden. Das andere

Für schattige Stunden an sonnigen Tagen
Sonnenschirme und Sonnenstoren

SCHEIWILLER
Verkauf und Reparaturen

ROLLADEN STOREN ALU-FENSTERLÄDEN
Böllentretter 3
9323 Steinach
TEL./FAX 071 446 75 21
Natel 079 697 51 21

ZWEIRADSPORT HEIM
9323 Obersteinach

Ihre Offizielle **SUZUKI- + Peugeot-**
A-Vertretung
Reparaturen aller Marken

Rorschacherstrasse 5
Telefon 071 841 44 47
Telefax 071 840 01 05
E-Mail info@heimarbon.ch

GEWERBEVEREIN STEINACH

Zweiradспорт Heim auf dem Circuit de Chenevières in Frankreich

Motorradsaison mit 70 Teilnehmern eröffnet

Was auf zwei Rädern unterwegs ist und mit Benzin angetrieben wird, ist bei Clemens Heim im gleichnamigen Zweiradsportgeschäft an der Rorschacherstrasse 5 in Obersteinach gut aufgehoben. Zum Saisonauftakt lud Heim zu einem zweitägigen Training auf dem französischen Circuit de Chenevières ein.

Zweiradспорт Heim in Obersteinach repariert als kleine Motorradwerkstatt sämtliche Marken von Bikes, Rollern und Mofas. Aufgehört hat Clemens Heim mit dem Handel, und auch der ehemalige Laden ist mittlerweile geschlossen. Besonders beliebt ist jedoch das Winterlager, wo bei Heim zu günstigen Konditionen Motorräder überwintern können. Gefragt ist auch der Abholservice. Nebst Reparaturen werden durch den Fachmann auch besondere Umbauten angeboten.



Der Circuit de Chenevières im französischen Lorraine wurde von den 70 Teilnehmenden in drei den eigenen Fähigkeiten angepassten Gruppen gefahren. Die begeisterten Biker werden wohl auch am 2./3. Mai 2014 beim nächsten Event von Zweiradспорт Heim wieder mit dabei sein.

Auflage der Saisonöffnung auf dem Circuit de Chenevières in der Lorraine in Frankreich unter keinem glücklichen Stern, denn der Regen war ständiger Begleiter der 70 Teilnehmenden, von denen ein Grossteil aus der Region stammt. Das Einfahren für die neue Saison wurde durch die erschwerten Bedingungen allerdings auch anspruchsvoller, und der Lerneffekt war auf der nassen Fahrbahn spürbar grösser als auf trockenen Pisten. So gesehen war das Regenwetter auch ein Segen, und das unfallfreie Wochenende von Ende April unterstreicht, dass die Vernunft bei allen Teilnehmenden mitfuhr. Gefahren wurde in drei Gruppen, wobei die «gemütlichen» und die «zügigen» Fahrer jeweils von einem Instruktor begleitet wurden. Die dritte Gruppe bildeten die eher rassigen Fahrer mit Rennstreckenerfahrung. Auf dem Campingplatz wurde schliesslich auch die Geselligkeit gepflegt... also rundum ein gelungener Kundenevent! red.

Zwei Tage Regenwetter...
Witterungsmässig stand die vierte



Malergeschäft SEM GmbH
www.malergeschaefst-sen.ch

Malerei • Tapeten • Stuckaturen • Kunststoffputze
Fassadenarbeiten • Um- & Neubauten

9323 Steinach Böllentretter 22 Postfach 59
Tel. 071 446 81 15 Mobile 079 276 22 52
info@malergeschaefst-sen.ch

Blechbearbeitung Lasercenter Nauticbedarf

Zwicker Metalltechnik AG
Rorschacherstrasse 42
CH-9323 Steinach
Tel. 071 844 11 20
Fax 071 844 11 30
www.zwickerag.ch
www.laserbearbeitungen.ch

Clean-Team Kluser
Reinigung und Reparaturen

- Privatwohnungen
- Umzugswohnungen
- Baureinigungen
- Treppenhäuser
- Firmen
- Praxen
- Reparaturen

Alles aus einer Hand

Clean-Team Kluser
Mühleweg 4D, 9323 Steinach
N: 079 218 15 73, T: 071 446 97 24
info@clean-team-kluser.ch

DUPPER SANITÄR
DUPPER HEIZUNG

Sanitär- und Heizungsinstalltionen in Um- und Neubauten
Planung, Beratung und Ausführung von Badumbauarbeiten
Solaranlagen, Komfortlüftungen und Staubsauger Anlagen

Dupper GmbH, Sanitär und Heizung
Tel. 071 440 40 10, Fax 071 440 40 20
info@dupper.ch, www.dupper.ch

Gartenpflege & Umgebungsarbeiten

BEAT RIBI
Flurstrasse 7
9323 Steinach
Tel. 071 446 79 69

Wir empfehlen uns für:
Baumpflege (Schneiden, Spritzen, usw.)
Rasenpflege (Mähen, Lüften, Vertikutieren)
Hecken schneiden • Bepflanzungen
Sitzplatz • Autoabstellplatz
Gartenweg • Holzzäune • Eisenzäune
Sichtschutz aus Palisaden,
Eisenbahnschwellen, usw.

Rufen Sie an!
Gerne unterbreite ich Ihnen eine Offerte
www.gartenbau-ribi.ch

Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

... denn nur anstreichen kann jeder,
malen hingegen will gelernt sein.

Rebhaldenstrasse 7 9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch

TE connectivity

Elektrische und elektronische Steckverbinder und Komponenten

TE Connectivity Solutions GmbH
Ampèrestrasse 3, 9323 Steinach
Tel. 071 447 0 447
www.teconnectivity.ch

SCHREINEREI huser

Einbauküchen
Möbel
Innenausbau
Kunden-Service

Insekten-schutz nach Mass.

9323 Steinach
Hauptstrasse 8
Tel. 071 446 26 44
www.schreinerei-huser.ch

CRAZY LOBSTER SAILING
Segel- und Motorbootschule in Horn am Bodensee

Jetzt anmelden
Segel- und Motorbootschule

Telefon 078 606 40 05

Internet: www.crazy-lobster.ch
E-Mail: info@crazy-lobster.ch

für schöneres Wohnen

Gerschwiler
Farb- und Glasdesign

Glasbruch?
Notfall-Nr. 079 703 60 66

Weidenhofstrasse 9c
9323 Steinach
Telefon 071 446 94 36
e.gerschwiler@farb-und-glas.ch
www.farb-und-glas.ch

Beschichtungen in Nano-Technik!

KROHN BEDACHUNGEN
Ihr Dachdecker

- ♦ Steildächer
- ♦ Flachdächer
- ♦ Fassadenbau
- ♦ allg. Renovationen

9323 Steinach • Natel 079 446 78 91

Letti ihr Maler

Es muss nicht immer nur weiss sein...

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluewin.ch

Gewerbeverein Steinach

Steinach – Mein Wohn- und Arbeitsort

www.gewerbeverein-steinach.ch

Ideen in Holz.ch

GEBHARD MÜLLER AG
HOLZBAU – SCHREINEREI
9323 STEINACH

Ihr Holzbau-Partner in der Region für:

- X Holzkonstruktionen
- X Innenausbau
- X Wärmedämmungen
- X Dachfenster, Dachaufbauten
- X Schränke, Türen
- X Neubau, Umbau, Renovationen

Rorschacherstrasse 1 9323 Obersteinach
Tel. 071 44 66 131 Fax 071 44 67 112
info@ideen-in-holz.ch www.ideen-in-holz.ch

W. PETERER BAUUNTERNEHMUNG STEINACH

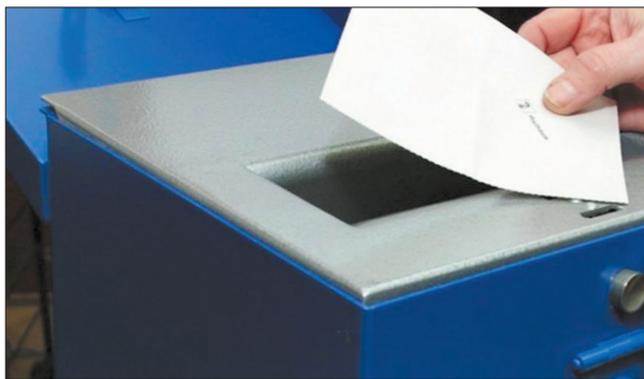
HOCH- UND TIEFBAU

Schöntalstrasse 7, 9323 Steinach
Tel. 071 446 15 19 / Fax 071 446 49 32
www.peterer-bauunternehmung.ch

Der Arboner Stadtrat will die Stimmbeteiligung fördern, doch mangelt es an Ideen...

Demokratie verdient Respekt

Ein gemeinsamer Gesprächs- und Gedankenaustausch soll mithelfen, die Stimmbeteiligung in Arbon zu fördern. Umfassend nimmt der Stadtrat zu einer Interpellation von Stadtparlamentarier Andrea Vonlanthen Stellung und betont, dass Demokratie Respekt verdiene. Das ideale Rezept hat die Arboner Exekutive allerdings nicht im Köcher!



Der SVP-Stadtparlamentarier Andrea Vonlanthen ist unzufrieden. Er ärgert sich über die fast durchwegs schlechtere Stimmbeteiligung in Arbon gegenüber dem kantonalen Durchschnitt und erörtert dies in seiner Interpellation betreffend «Förderung der Stimmbeteiligung». Er spricht von einer «traurigen Realität», dass auch wichtige und heftig diskutierte Abstimmungsgeschäfte zwei von drei Arbonern kalt lassen. Dies passe weniger zu einer Gemeinde, die laut Stadtammann Andreas Balg gerne «Vorzeigestadt» würde und die sich den Ruf einer «Respektstadt» erwerben möchte. Vonlanthen fragt, welches das Arboner Rezept zur Weckung des politischen Interesses und zur Förderung der Stimmbeteiligung sein könnte.

Keine klare Tendenz feststellbar

Die mässige Arboner Stimmbeteiligung erklärt der Stadtrat nebst demografischen Einflüssen mit einer möglichen Betroffenheit einzelner Interessengruppen bei bestimmten Abstimmungen. Dies erkläre vor allem die hohe Stimmbeteiligung bei emotional brisanten Themen. Auf die Frage, wie sich die Stimmbeteiligung in Arbon seit der Einführung des Stadtparlamentes im Jahre 2003 entwickelt habe, bedauert der Stadtrat, dass keine klare Tendenz bei der Stimmbeteiligung festgestellt werden könne. Er betont lediglich, dass das Zusammenlegen von Wahlen und Abstimmungen auf das gleiche Datum den Vorteil hätte, dass Bürger mehrere Sachgeschäfte auf ein Mal erledigen können, was bezüglich einer

Wahlbeteiligung nicht unterschätzt werden sollte.

Ausführlich und unverbindlich...

Auch bei der Beantwortung der weiteren Fragen von Andrea Vonlanthen bleibt der Stadtrat ebenso ausführlich wie unverbindlich. So betont er, dass bezüglich Generationen und gesellschaftlichen Schichten bei Abstimmungen keine aufbereiteten Daten zur Verfügung stehen. Generell nähmen verschiedene Gesellschaftsschichten nicht in gleichem Umfang an Abstimmungen teil. Bekannt sei, dass sozial Schwächere und geringer gebildete Bürger umso weniger an Abstimmungen teilnahmen, je anspruchsvoller das Verfahren und das zu beurteilende Thema seien. Der Stadtrat stellt fest: «Arbon liegt in Bezug auf Anzahl Kinder und junge Erwachsene bis 24 Jahre unter dem kantonalen Durchschnitt.» Personen im Pensionsalter sowie die 25- bis 34-jährigen seien in Arbon überdurchschnittlich vertreten.

Besondere Anreize kein Thema

Wie insbesondere die jungen, 18-jährigen Staatsbürger auf ihre politischen Rechte und Pflichten hingewiesen werden, beantwortet der Stadtrat mit dem Hinweis auf Abstimmungsunterlagen, die Schweizer Bürger von Bund, Kantonen und Gemeinden erhalten. Als weiteres Instrument diene der Stadt Arbon konkret die Jungbürgerfeier, und im Rahmen der Kooperation der Stadt

Arbon werde «Vimentis», eine politische Informations- und Diskussionsplattform, ein Jahr lang per Post zugestellt. Für den Stadtrat gibt es eine Reihe von Vorschlägen, wie Bürger wieder zur Wahl animiert werden könnten. Von besonderen Anreizen (beispielsweise den Gewinn von SBB-Tageskarten) will er allerdings nichts wissen. Vielmehr betrachtet er die Förderung des politischen Engagements als Schlüssel zur Erhöhung der Stimmbeteiligung. Durch einen gemeinsamen Dialog soll die Zusammenarbeit zwischen Bürger und Politiker gestärkt und verbessert werden. Grundsätzlich hält der Stadtrat letztlich fest, dass der Handlungsspielraum auf Gemeindeebene beschränkt sei: «Die Hebelwirkung für Veränderungen ist klein, da kantonale Bestimmungen einzuhalten sind.» – Und so bleibt SVP-Stadtparlamentarier Andrea Vonlanthen auch nach der Beantwortung seiner Interpellation unzufrieden. Denn vergeblich hat er – zusammen mit 18 Mitunterzeichnenden – konkrete Hinweise erwartet. So bleibt die Hoffnung, dass die am 5. April 2011 eingereichte und vom Stadtrat erheblich erklärte Motion der Fraktionspräsidenten zu einer Erhöhung der Stimmbeteiligung führen könnte. So ist anzustreben, dass künftige Stadtparlaments- und Stadtratswahlen sowie gegebenenfalls weitere Abstimmungsvorlagen besser koordiniert und terminlich wenn möglich zusammengelegt werden. *red.*

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 15. Juni, lädt der Samariterverein Arbon von 10.00 bis 16.00 Uhr beim Feuerwehrdepot ein zum Tag der offenen Tür. Das junge, aufgestellte und motivierte Team stellt sich vor und will mit seiner Begeisterung für die Erste Hilfe anstecken! In lehrreichen Präsentationen und mit viel Spass erfahren die Gäste mehr über die Tätigkeit des Samaritervereins Arbon. Weitere Infos unter www.samariter-arbon.ch. *ze*

17. «Chnusperrnüssli»-Euregiomeeting in Arbon

Am kommenden Samstag und Sonntag, 15./16. Juni, findet im Schwimmbad Arbon das traditionelle 17. «Chnusperrnüssli»-Euregiomeeting mit Mannschaften aus der Schweiz, Österreich und Liechtenstein statt. Am Start sind zwölf Vereine mit über 130 Schwimmern, welche für spannende Wettkämpfe im Schwimmsport sorgen. Die Wettkämpfe beginnen mit Vorläufen am Morgen ab 09.30 Uhr, und am Nachmittag ab 14.00 Uhr finden die Finalläufe statt.

Der Eintritt zu diesem Meeting (Westeingang beim Seeparksaal benutzen) ist wie jedes Jahr kostenlos. Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten, dass das 50-Meeter-Becken am Samstag und Sonntag bis ca. 17.30 Uhr für den Schwimmsport belegt ist. Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Schwimmclubs Arbon, welches Ende August 2013 stattfindet, findet ein Losverkauf statt. Attraktive Haupttreffer wie ein KIA-Personenwagen, Ferienreisen usw. warten auf die Gewinner am Jubiläumsanlass. Alle Lose sind bis zur Hauptverlosung am 1. September 2013 gültig und können an den verschiedenen Vereinsanlässen am Tombola-Stand eingelöst werden.

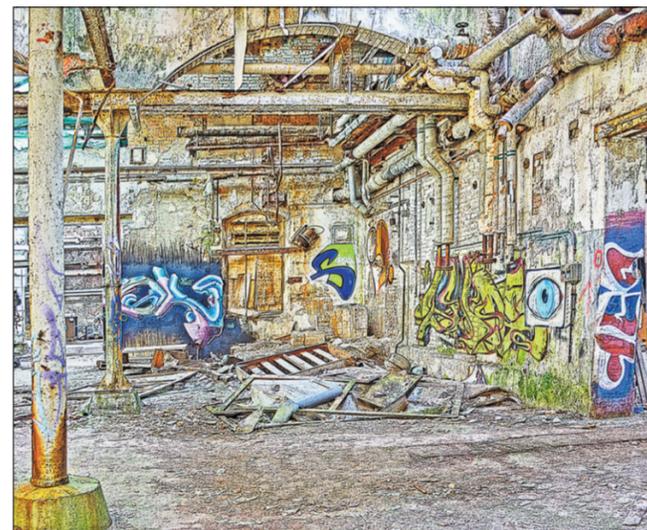
Weitere Events im Jubiläumsjahr:
– 5. bis 7. Juli: Schweizermeisterschaft im Schwimmen
– 31. August: Wasserball-Grümpeltturnier
– 31. August / 1. September: 100-Jahr-Feier des SC Arbon
Weitere Infos unter www.sc-arbon.ch

mitg.

Fotograf Ernst Meyer zeigt eindrucksvolle «Fotografiken» im Horner Café Lido

Faszination einer Bauruine

Vom 17. Juni bis zum 15. August zeigt Ernst Meyer im Café Lido in Horn 34 «Fotografiken» zwischen 2009 und 2012 aus der ehemaligen Textilfabrik Raduner. Sein selbst entwickeltes Verfahren, bei dem Farbbilder mit einer grafischen Struktur überlagert werden, ist so speziell wie das gesamte Leben des Arboners Ernst Meyer.



Trotz Einsturzgefahr liess sich Ernst Meyer nicht nehmen, die «Innereien» der ehemaligen Textilfabrik Raduner auf besondere Art festzuhalten.

Es sind in der Tat einzigartige Aufnahmen, die der Arboner Fotograf Ernst Meyer im Horner Café Lido zeigt. Aufnahmen, welche den Horner Schandfleck, das Raduner-Areal, hoffentlich überdauern werden! Denn obwohl Ernst Meyer die Geheimnisse seiner Technik wohl irgendwann mit ins Grab nehmen wird, schaffte er Zeitzeugen, die trotz industriellem Niedergang der ehemaligen Textilveredlungsfirma Raduner in Horn begeistern.

Bauruinen und hohe Kamine

Weit über 20 Jahre liegt das 3,3 Hektar grosse Industrieareal Bleiche der ehemaligen Textilveredlungsfirma Raduner & Co. AG zwischen Steinach und Horn schon brach. Seit Anfang des letzten Jahrhunderts bis Ende der 1980er-Jahre waren im Textilwerk bis zu 500 Mitarbeitende tätig. Davon zeugen gegenwärtig nur noch Bauruinen und hohe Kamine – und das an privilegierter Lage. Diese attraktive Dienstleistungs- und Fremdenverkehrszone ist prädestiniert, für zukunftsorientierte Tourismusangebote und Wohnraum genutzt zu werden. Direkt am See gelegen, ist das Raduner-Areal von nicht übertreffbarer Schönheit, wenn einmal die bestehenden Industriegebäude abgebrochen werden. Doch wann dies sein wird, steht derzeit nach wie vor in den Sternen...

Praktikum bei Pablo Erat

Als Ernst Meyer vier Jahre alt war, zogen seine Eltern mit ihm von Graubünden nach Arbon und eröffneten an der St.Gallerstrasse eine

Bäckerei. Hier wuchs er mit drei Geschwistern auf. Später erlernte er den Beruf des Konditor-Confiseurs. In der Rekrutenschule lernte er einen fotografierenden Kollegen kennen. Da hat es bei ihm im wahrsten Sinn des Wortes «Klick» gemacht... und er kaufte seinen ersten Fotoapparat. Dies war gleichzeitig der Beginn eines bewegten Lebens, das ihn unter anderem zu Elite-Film waren im Textilwerk bis zu 500 Mitarbeitende tätig. Davon zeugen gegenwärtig nur noch Bauruinen und hohe Kamine – und das an privilegierter Lage. Diese attraktive Dienstleistungs- und Fremdenverkehrszone ist prädestiniert, für zukunftsorientierte Tourismusangebote und Wohnraum genutzt zu werden. Direkt am See gelegen, ist das Raduner-Areal von nicht übertreffbarer Schönheit, wenn einmal die bestehenden Industriegebäude abgebrochen werden. Doch wann dies sein wird, steht derzeit nach wie vor in den Sternen...

schliesslich zu verschiedenen Fernsehstationen. Auch bei «Fascht e Familie» waren seine Dienste als Aussenaufnahmenleiter gefragt. Beim Arboner Grafiker Pablo Erat absolvierte er zudem ein Praktikum für die Arbeit am Computer und Photoshop.

Bilder von Hand koloriert

Heute ist die Fotografie die Hauptbeschäftigung von Ernst Meyer. Bewunderung hegt er für die Arbeiten der in Arbon lebenden Fotografin Franziska Messner-Rast. Für sich selber hat er eine besondere Technik entwickelt, die vor allem in den von ihm im Café Lido gezeigten «Fotografiken» zum Tragen kommt. Er koloriert von Hand; eine Arbeit, die nicht nur Fingerspitzengefühl, sondern auch Ausdauer und Geduld erfordert. «Eine tagelange Arbeit mit der Lupe», erklärt Ernst Meyer. Damit wird der Kunsthandwerker, der seit nunmehr rund acht Jahren digital fotografiert, auch zum Maler. – Gleichzeitig mit der Ausstellung im «Lido» beschäftigt sich Ernst Meyer mit einer weiteren Ausstellung, wo er bearbeitete Fotografien von Blumen und alten Männern präsentieren wird. *mitg./red.*

40 Jahre Klubschule Arbon

Kostenlosen Schnupperlektionen, Workshops und Referate «Bewegung und Gesundheit»

Programm, Samstag, 22. Juni

Schnupperkurse

ohne Voranmeldung:

08.30 bis 09.15 Uhr: Zumba Gold

08.30 bis 09.15 Uhr: Yoga in den Wechseljahren

09.30 bis 10.15 Uhr: Aerobic

09.30 bis 10.15 Uhr: Bodyfit

10.30 bis 11.15 Uhr: Fussreflexzonenmassage

10.30 bis 11.15 Uhr: Rückengymnastik

10.30 bis 11.15 Uhr: Fitnesscocktail

12.15 bis 13.00 Uhr: Lateinamerikanische Tänze

14.00 bis 14.45 Uhr: Zumba

14.00 bis 14.45 Uhr: Pilates

16.00 bis 16.45 Uhr: Antara

16.00 bis 16.45 Uhr: Bauch Beine Po

Referate

ohne Voranmeldung:

11.30 bis 12.00 Uhr: Ein Rücken ohne Schmerzen

13.15 bis 13.45 Uhr: Entspannt im Alltag

Beide Referate: Sabine Brünli-Wieland, dipl. Vitaltrainerin und Ernährungscoach, Ausbilderin eidg. FA

15.00 bis 15.45 Uhr: Ist Sport gesund?



Dr. Pierre Hofer, Facharzt für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Sportmedizin SGSM

Workshops

mit Voranmeldung:

09.00 bis 10.00 Uhr: Partnermassage

14.00 bis 14.45 Uhr: Autogenes Training

10.30 bis 14.00 Uhr: Wurst und Getränk zum Preis von Fr. 2.50!

Wieder geleitete Verkehrsführung

Analog den beiden Vorjahren soll an besonders schönen und warmen Wochenenden erneut ein Verkehrsdienst zum Schwimmbad eingesetzt werden. So hat es der Stadtrat Arbon entschieden. Mit dieser Massnahme kann die allgemeine Sicherheit für Velofahrende und Fussgänger vor dem Schwimmbad verbessert und der Suchverkehr nach Parkplätzen reduziert werden.

Das bewährte Verkehrsregime sieht Einweisungsposten an der Kreuzung Grabenstrasse/Wassergasse vor, die durch Verkehrsdienstmitarbeitende der Firma Securitas besetzt sein werden. Diese leiten die Autos zu den freien Parkplätzen entlang des Seeparksaals oder zu jenen auf dem Fabrikareal der AFG Arbonia Forster Holding AG weiter. Der Zugang zum Fabrikareal erfolgt ausschliesslich über die Wassergasse. Sowohl beim Seeparksaal wie auch auf dem Fabrikareal werden die Autofahrer von einem weiteren Verkehrsdienstmitarbeitenden in Empfang genommen und in den Parkplatz eingewiesen. Wie die Erfahrung zeigt, können dank der geleiteten Verkehrsführung und der Zuweisung in die Parkplätze mehr Autos auf der gleichen Fläche abgestellt werden als ohne.

Die geleitete Verkehrsführung ist witterungsabhängig. In der Regel erfolgt sie ab 10 Uhr bis 17 Uhr – an speziell warmen Tagen früher. Die Zuweisung zu den Parkplätzen erfolgt gegen eine einheitliche und gegenüber den beiden Vorjahren unveränderte Tagesgebühr von fünf Franken. Auf dem Fabrikareal der AFG Arbonia Forster Holding AG ist die Parkdauer auf 20.00 Uhr beschränkt. Anschliessend werden die Tore zum Areal wieder geschlossen.

Wer nur kurz vor dem Schwimmbad halten möchte, um Personen aus- oder einsteigen zu lassen, der kann dies auch in Zukunft tun. Dafür sorgt ein weiterer Verkehrsdienstmitarbeiter, der seinen Posten beim Schwimmbad-Eingang haben wird. Zugleich ist dieser darum besorgt, dass auch Velos und Motorräder korrekt abgestellt werden, so dass sie nicht den Eingang blockieren.

Medienstelle Arbon

Neue Gelenk-Postautos für Eurobus im Einsatz

Drei Gelbe für 1,5 Mio.



Patrick Nussbaumer, PostAuto-Unternehmer (links), und Ruedi Herzig, Leiter PostAuto-Betriebsführung St.Gallen, bei der Fahrzeugübergabe. (Bild: PostAuto Schweiz AG)

In den nächsten Tagen kommen gleich drei neue Gelenk-Postautos der Marke Mercedes-Benz Citaro für 1,5 Mio. Franken zum Einsatz. Das PostAuto-Unternehmen Eurobus Ostschweiz AG in Arbon fährt damit im Auftrag der PostAuto Schweiz AG auf den Linien ab Arbon, Wittenbach und Steinach/Horn nach St.Gallen.

Vor einigen Tagen übernahm die Firma Eurobus Ostschweiz AG gleich drei neue Postautos. Das Unternehmen ist für PostAuto mit 31 Fahrern unterwegs.

Mit Gratis-Wifi ausgerüstet

Die Fahrzeuge sind Niederflerbusse der neuesten Generation. Damit profitieren gehbehinderte Personen und Fahrgäste mit Rollstühlen oder Kinderwagen durch das seitliche Aus- und Einsteigen. Den Fahrgästen werden rund 51 Sitz- und 85 Stehplätze angeboten. Eine Video-Innenraumüberwachung und automatisierte Klimaanlage gehören bei diesen Postautos zur Standardausrüstung. Die Fahrzeuge sind mit ei-

nem modernen Fahrgast-Informationssystem mit Doppelbildschirmen sowie automatischen Fahrgastzahlensystemen ausgerüstet, die mit Lichtschranken die ein- und aussteigenden Personen erfassen. Damit die Fahrgäste komfortabler reisen können, hat die PostAuto Schweiz AG auch diese neuen Postautos mit Gratis-Wifi ausgerüstet. Dieses kostenlose Angebot ist sehr beliebt bei den Fahrgästen.

Modernste Technik

Die Investitionssumme beträgt über 1,5 Millionen Franken. Die Gelenkbusse entsprechen den modernsten technischen Anforderungen und erfüllen die anspruchsvollen Abgasvorschriften Euro 5. Sie erbringen eine hohe Leistung bei gleichzeitig grosser Wirtschaftlichkeit. Die technischen Daten sind: 18 Meter Länge, 2,55 Meter Breite, 3,10 Meter Höhe sowie 360 PS Leistung. Die drei neuen Fahrzeuge werden auf allen Linien ab Arbon, Wittenbach und Steinach/Horn nach St.Gallen im Einsatz sein.

mitg.

AFG baut führende Position aus

Die AFG Arbonia-Forster-Holding AG investiert in den nächsten Jahren rund 33 Mio. Franken in die Produktions- und Logistik-Infrastruktur der EgoKiefer AG sowie in die Division Fenster und Türen. Die AFG stärkt so die führende Position der Division in der Schweiz sowie international. Der Hauptsitz Altstätten wird zum Kompetenzzentrum für Holz- und Holz-/Aluminium-Fenster ausgebaut; die Produktion von Kunststoff-Fenstern in der Schweiz wird auf den EgoKiefer-Standort Villeneuve/VD konzentriert.

Die Division Fenster und Türen der AFG befindet sich in einem dynamischen Markt, der geprägt ist durch zunehmende Importe sowie Nachfrageverlagerungen in Richtung Holz-/Aluminium-Fenster. Die Division bereitet sich frühzeitig auf die künftigen Marktanforderungen vor und schafft dazu die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum mit Investitionen von rund 33 Mio. Franken. Die Hälfte davon entfällt auf die EgoKiefer-Produktionsstandorte in der Schweiz; die andere Hälfte wird am Standort Pravenec/Slowakei investiert.

Der EgoKiefer-Hauptsitz Altstätten wird zum Kompetenzzentrum für Holz- und Holz-/Aluminium-Fenster ausgebaut. Damit verbunden ist der Aufbau von zusätzlichen Produktionskapazitäten. Um in Altstätten den dazu notwendigen Platz zu schaffen und dem Kostendruck entgegenzuwirken, wird ein Teil der Produktion von Kunststoff-Fenstern ins bestehende Werk in Pravenec/Slowakei verlagert. Das dortige Werk wird ausgebaut zum Kompetenzzentrum für hochwertige Kunststoff-Fenster für europäische Märkte.

Mit den Investitionen und der Schaffung von Kompetenzzentren verbunden sind Optimierungen in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Logistik. Zusammen mit dem im Februar 2013 erfolgten Erwerb des führenden polnischen Fensterherstellers Dobroplast sowie den Investitionen von 30 Mio. Franken in Gebäude und Maschinen beim Türenhersteller RWD Schlatter AG in Roggwil wird die Division Fenster und Türen die Position als Nr. 3 in Europa festigen.

mitg.



«One for You», gegründet 1985, ist die Arboner Bigband für Livekonzerte und beste Unterhaltung.

Bigband «One for You» meets Langenargen

Jazz über die Grenzen

Die «Seegfrörni» vor 50 Jahren verbindet! Bigbands aus Langenargen und Arbon besuchen sich gegenseitig und freuen sich am 15. und 22. Juni auf ihre Auftritte im Ausland.

Die zündende Idee kam von Michael T. Otto, dem Jazztrompeter aus Langenargen und Leiter der dortigen Bigband: «Machen wir doch im Rahmen der Partnerschaft Arbon – Langenargen eine Begegnung musikalischer Art!» Eine Art

Nachlese zum diesjährigen Jubiläum der «Seegfrörni» – passt!

«Cool, im Ausland zu spielen...»

Auf der Arboner Seite war man sofort begeistert. Die Leute der Bigband «One for You» meinten einstimmig: «Cool, im Ausland zu spielen, neue Leute, neue Musik kennenzulernen... wir sind dabei!»

Am Samstag, 15. Juni, um 20 Uhr spielen nun beide Bigbands im «Münzhof» in Langenargen, am Samstag, 22. Juni, ist ab 20 Uhr der Gegenbesuch im Landenbergssaal im Schloss Arbon angesagt.

Leserbrief

Der Berner-Verein dankt

Wir danken allen Gästen, die unsere Jubiläumsfeier im Seeparksaal Arbon besucht haben. Dank vielen treuen Besuchern, gutgesinnten Sponsoren und Gönnern sowie fleissigen Helfern ist uns ein wunderschönes Fest gelungen. Wir hoffen, dass unsere weiteren Anlässe weiterhin alle begeistern können. – Auf unserer Homepage www.bv-arbon.ch sind weitere Informationen und alle Daten ersichtlich.

Bernhard Lüthi, OK-Präsident

Seit 25 Jahren ein sicherer Wert

«One for You» ist seit über 25 Jahren in der Region ein sicherer Wert in Sachen Bigband-Jazz. Unter der Leitung von Jonas Knecht singen und spielen 18 Amateurmusiker und -musikerinnen klassischen und modernen Bigband-Sound.

Was ist aus Langenargen zu erwarten? Wird es vielleicht sogar zu einem Bigband-Battle à la Duke Ellington und Count Basie kommen? Die Gäste dürfen gespannt sein... – Weitere Informationen im Internet unter www.bigband14u.ch

mitg.

Arboner Ristorante Terra Mia lädt zu «Italianità» ein

Aufgestelltes Gastrotrio

Nun heisst das Restaurant «Terra Mia». Das ehemalige «La Scala» an der St.Gallerstrasse 16 in Arbon ist seit dem 19. Mai wieder geöffnet. Ein neues, aufgestelltes Team hat sich viel vorgenommen und will vor allem eines: die Gäste verwöhnen!

Drei Inhaber, die in den Personen von Rosario Alfano Gaetano als Koch sowie von Alessandro Sgambato und Anna Esposito im Service im Einsatz stehen, versprühen im Ristorante Terra Mia an der St.Gallerstrasse 16 in Arbon (Telefon 071 440 40 02, E-Mail: teramia@live.com) eine wohlthuende italienische Gastfreundschaft. Das junge Gastrotrio hat sich viel vorgenommen! Bereits ab 7 Uhr ist das Restaurant von Montag bis Freitag geöffnet. Von Montag bis Donnerstag ist jeweils um 22 Uhr Schluss, und am Freitag wird die Polizeistunde auf 23 Uhr fixiert. Am Samstag und Sonntag laden die drei initiativen Wirtsleute von 11 bis 23 Uhr ebenfalls durchgehend (am Sonntag könnte das «Terra Mia» allerdings auch früher schliessen, wenn nichts läuft) zum Besuch ein.

Gäste wird grossen Wert auf frische Zutaten gelegt, und die Pasta und Gelati sind hausgemacht! Täglich werden drei Mittagsmenüs ab 13 Franken angeboten, und jeden Freitag sind Pizzen für Fr. 8.50 zu haben. Über die Gasse kann alles gekauft werden, was auf der umfangreichen Karte steht.

Attraktives Happy-Hour-Angebot

«Wir sind bereits ab 7 Uhr für unsere Gäste da, um ihnen ein reichhaltiges Frühstück oder auch «nur» eine Tasse exquisiten italienischen Kaffee zu servieren.» Nach dem Mittagessen denken die jungen Wirtsleute bereits an ihre Feierabend-Gäste. Ab 17 Uhr winkt in gemütlicher Atmosphäre ein Happy-Hour-Angebot. Bezahlt werden muss lediglich das konsumierte Getränk; die verschiedenen Häppchen, Oliven oder italienischen Leckerbissen werden vom Haus offeriert. Als besonderes Angebot steht eine exklusive Degustation der besten italienischen Käsesorten, Aufschnitt und vielem mehr auf der Karte... begleitet von einem hervorragenden Glas Wein, das im Preis inbegriffen ist. Sympathisch teilen die drei Gastgeber eine Meinung: «Wir freuen uns auf unsere Gäste... im «Terra Mia», dem Ristorante mit Liebe, Wein und Leidenschaft...!»

red.

Hausgemachte Pasta und Gelati

Sowohl im Inneren des Restaurants als auch aussen laden je 25 Plätze zum Verweilen ein. Zum Wohl der



Sie sorgen im «Terra Mia» für italienische Gastfreundschaft: (von rechts) Rosario Alfano Gaetano, Serviertochter Désirée und Alessandro Sgambato.

Stadtspark eingestrickt

Viele Ausflügler und Spaziergänger blieben erstaunt stehen – da hat sich doch im Arboner Stadtspark etwas verändert! Eine Verkehrstafel im Park? Etwa noch eine Baustelle mehr in Arbon? Nein, diese Signalisation wies darauf hin: «Achtung, hier wird gestrickt!»



Für einmal zierte ein Teich mit Seerosen und Fröschen den Park. Ein Dessertbuffet mit Kuchen, Muffins, Donats... und das alles ohne Zucker und Kalorien, weil gestrickt und gehäkelt. Eine bunte Riesenschlange bewachte den Pavillon. Am alten Trompetenbaum warteten die Spinnen in ihren riesigen Netzen auf Beute. Pilze schossen aus dem Boden, und an Baumstämmen wuchsen Blumen und vieles mehr.



Die eingestrickten Werke im Arboner «Jakob-Züllig-Park» sprangen am «weltweiten Tag des öffentlichen Strickens» am vergangenen Samstag sofort ins Auge und wurden fasziniert fotografiert. Zeitgleich strickten viele fleissige Hände unter dem Motto «Mitmachen und Freude teilen» für einen guten Zweck. «Filati Mode mit Wolle» dankt dafür.

mitg.

Elisabeth Dörflinger – Tour de Suisse im Bequem-Schuhhaus

Ideen statt Gejammer



Bis Ende Juni im Bequem-Schuhhaus bei Elisabeth Dörflinger an der Kapellgasse 2 im Arboner Städtli zu Gast – der Kanton Appenzell Ausserrhoden.

In der Arboner Altstadt gibt es für Gewerbetreibende zwei Möglichkeiten – entweder man hadert mit dem Schicksal oder man wehrt sich und versucht mit guten Ideen, das Geschäft anzukurbeln. Elisabeth Dörflinger gehört mit dem Bequem-Schuhhaus zur zweiten Gattung. Sie wirbt mit einer touristischen «Tour de Suisse» für Kunden.

Mit dem Kanton Thurgau hat sie begonnen, und nun sind die Appenzeller aus Ausserrhoden im Bequem-Schuhhaus an der Kapellgasse 2 symbolisch zu Gast. Monatlich wechselt Elisabeth Dörflinger ihre Gastkantone; so begrüsst sie im Juli Baselland, im August Luzern, im September den Aargau, im Oktober erneut den Thurgau, im November Graubünden und im Dezember Appenzell Innerrhoden. Auf dieser touristischen «Tour de Suisse» arbeitet die innovative Gewerbetreibende mit kantonalen Touristikunternehmen zusammen, die gerne Prospekte und Werbematerial zur Verfügung stellen, welche im Bequem-Schuhhaus gratis auf Abnehmer warten. Bei der Dekoration des Schuhladens war auch Elisabeth Dörflingers Sohn Robin behilflich. Er hat als Erstjahr-Lehrling bei der Schreinerei und Zimmerei Menghin AG einen

Wegweiser mit verschiedenen Kantonswappen gezimmert, der die monatlich ändernde Dekoration im Schuhhaus abrundet.

Kultur und Brauchtum

«Sönd Willkomm im Appezöllerland», begrüsst Elisabeth Dörflinger derzeit ihre Kundschaft mit der entsprechenden Kantonsfahne, einer männlichen Puppe in Appenzeller Tracht (vom Appenzeller-Verein Arbon zur Verfügung gestellt) sowie verschiedenen Prospekten über die Hügellandschaft zwischen Bodensee und Säntis, wo die Uhren langsamer ticken. Angeboten werden von den gastfreundlichen Appenzellern verschiedene Freizeitaktivitäten – drinnen und draussen. Appenzell Ausserrhoden steht für Tradition und Moderne im Einklang. Silvesterchläuse, «Stobete» oder Alp-fahrt: Tradition und Brauchtum geben den Takt im Appenzeller Leben an... in einer anderen Welt, ursprünglich und echt. – Selbstverständlich ist im Bequem-Schuhhaus im Städtli Schnuppern erlaubt. Wem Elisabeth Dörflingers kreative Idee gefällt, der wird vielleicht gar noch mit einem kleinen «Give-away» belohnt – einer Portion typisch appenzellischen Nidelzettli...

red.

FRANZ
SCHMUCKSTÜCKE
Gold- und Silberankauf
nur beim seriösen Goldschmied
ca. Fr. 31.-/39.50 per Gramm Feingold
Markus Franz, Goldschmied
8590 Romanshorn · www.franzschmuck.ch

felix.
der Woche
Max Eichenberger
«Starke Zeichen der Solidarität», titelte der Arboner Lokaljournalist Max Eichenberger am 21. August 2012 einen Kommentar in der «Thurgauer Zeitung» und stellte fest, dass der verheerende Brand im «Saurer WerkZwei» auch eine neue Dynamik bei der Entwicklung des neuen Arboner Stadtteils auslösen und der Planung Schub verleihen könnte. Und unter dem Titel «Es zischt, es stinkt, es glüht noch immer» schilderte er, wie auf dem «Saurer WerkZwei»-Areal am Sonntag, 19. August 2012, «die Hölle los» war. Max Eichenberger sollte nicht nur bezüglich neuer Dynamik bei der Entwicklung des neuen Stadtteils recht behalten, sondern er beeindruckte mit seiner fundierten Berichterstattung über das Brandereignis eine neutrale Jury dermassen, dass sie ihn «als klassischen Vertreter des Lokaljournalismus» mit dem begehrten Ostschweizer Medienpreis auszeichnete. Stolz präsentierte sich Max Eichenberger bei der Preisverleihung im St.Galler Pfalz Keller auf dem Gruppenbild inmitten der restlichen sechs Preisträger und freute sich über das Lob der Jurorin Eva Nietlis-pach über seine mehrteilige spannende Berichterstattung, für die er am besagten heissen Sonntag seinen Badibesuch abrupt abbrach, um eine umfassende Reportage vor Ort abzuliefern, die auch unsere Anerkennung verdient. Deshalb belohnen wir Kollege Max Eichenberger gerne mit unserem «felix. der Woche».